

Organisatorisches

- Die Zahl der Teilnehmer*innen ist wegen der geltenden Abstandsregeln begrenzt.
- Für die Teilnahme in Präsenz gilt 3G-Regelung: geimpft, genesen, getestet. Das jeweilige Zertifikat muss vorgelegt werden.
- In der Mittagspause kann die umliegende Gastronomie genutzt werden.
- Der Besuch der Tagung ist kostenfrei; wir bitten um einen Obolus für Getränke und Snacks.
- Gebärdendolmetschen und Kinderbetreuung werden auf Anfrage angeboten.
- Die Veranstaltung wird per Filmaufnahmen dokumentiert. Die Vorträge am Vormittag werden digital übertragen (Zoom-Veranstaltung)
- Anmeldung zur Präsenzveranstaltung bis 23. November unter QR-code



- Anmeldung zur digitalen Übertragung des Vormittags unter: www.slu-boell.de
- Für Rückfragen
Netzwerk Erinnerung + Zukunft
05 11 – 67 43 71 22

In Kooperation mit



Der Verein wird institutionell gefördert von der
Landeshauptstadt Hannover, Zentrale Angelegenheiten Kultur



Impressum

Kirchstraße 1/Pariser Platz, 30449 Hannover
Telefon: 0511 – 67 43 71 22

www.netzwerk-erinnerungundzukunft.de
Erinnerung-und-Zukunft@t-online.de

Bankverbindung: Sparkasse Hannover
IBAN: DE23 2505 0180 0910 2874 57

Eine Tagung des



**RESSENTIMENTS UND
RECHTE
MASSENBEWEGUNGEN
Tastende Blicke in
Vergangenheit und
Gegenwart**

**Samstag, 27. November 2021
10.00 bis 17.00 Uhr**

Freizeitheim Linden
Windheimstraße 4
30451 Hannover

RESSENTIMENTS UND RECHTE MASSENBEWEGUNGEN

Tastende Blicke in Vergangenheit und Gegenwart

Einer der dynamischen Motoren rechter Massenbewegungen war und ist das Ressentiment. Analytiker*innen dieser Bewegungen, von Karl Marx über Rosa Luxemburg und Hannah Arendt, Franz Neumann oder Theodor W. Adorno bis zu Wissenschaftler*innen in der heutigen Zeit, haben unterschiedliche Triebkräfte ausgemacht: Soziale Ungleichheiten und soziale Deprivation, zivilisatorisch-kulturelle Verwerfungen, Angst und Vorurteil, Suche nach Machtteilhabe und eben individuelle und gesellschaftliche Ressentiments.

Wir fragen, was Ressentiment eigentlich ist, untersuchen Ressentiments unterschiedlicher Art in Geschichte und Gegenwart und versuchen gemeinsam mit den Tagungsteilnehmer*innen der Antwort auf die Frage näher zu kommen, wie dem Ressentiment begegnet werden kann. Dazu haben wir Referent*innen eingeladen, die sich auf ihre Weise intensiv mit diesem gesellschaftlichen Phänomen beschäftigen.

DAS PROGRAMM

10.00 Uhr

Begrüßung und Einführung in die Tagung

10.15–11.15 Uhr

Vortrag und Diskussion: Ressentiment und Vorurteil.

Begriff, Geschichte und Gegenwart von Ressentiments

mit *Waltraud Meints-Stender*, Dr. phil., Professorin für Politik und Bildung an der Hochschule Niederrhein.

11.30–12.30 Uhr

Vortrag und Diskussion: Blicke in die tschechische Vergangenheit und Gegenwart,

mit *Radka Denemarková*, Ph.D, preisgekrönte Schriftstellerin und engagierte Kulturpolitikerin aus der Tschechischen Republik.

12.30–13.30 Uhr

Mittagspause und Möglichkeit einer Führung zum

Denkmal für den unbekanntes Deserteur „Ungehorsam 1939–1945“ auf dem Fössefeldfriedhof

13.30–14.15 Uhr

Impulsbeiträge zu den Workshopthemen

14.30–16.00 Uhr

Workshop 1: Antifeminismus und Frauenhass in der extremen Rechten

mit *Dana Ionescu*, Dr. phil., wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Georg-August-Universität Göttingen.

Workshop 2: Rechter Osten, demokratischer Westen? Ein Plädoyer für begründete Differenzierungen

mit *Heike Radvan*, Dr. phil., Professorin für Methoden und Theorien Sozialer Arbeit mit den Schwerpunkten Gemeinwesenarbeit und Rechtsextremismusprävention, Brandenburgische Technische Universität Cottbus – Senftenberg

Workshop 3: Ressentiments bei der Spaltung der deutschen Arbeiterbewegung nach dem Ersten Weltkrieg

mit *Peter Schyga*, Dr. phil. Historiker und Politikwissenschaftler.

16.15 Uhr

Welche Erkenntnisse nehmen wir mit? Welche zentralen Herausforderungen erkennen wir im Feld des Ressentiments und welche Konsequenzen oder Aufgaben ergeben sich für uns?

Wir laden ein zu einer Matinee-Lesung mit der tschechischen Schriftstellerin **Radka Denemarková** unter ihrem Motto »Die Güte der Schwalbe hat ein größeres Gewicht als die Gesetze der Herrscher« am Sonntag, **28. November 2021, 11 Uhr im Zeitzentrum Zivilcourage**

Radka Denemarková ist eine tschechische Autorin, Dramatikerin, Drehbuchautorin, Übersetzerin, Essayistin und lehrt Creative Writing. Vierfache Preisträgerin des Magnesia Litera Preises – in den Kategorien Prosa, Sachbuch, Übersetzung und bestes Buch des Jahres 2019. <https://denemarkova.eu/de/>